



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 8. Capittel. Fahret weiter fort von diser Matery.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

unserem Verstand / sonder durch eine starck vnd gro-
 ße Entschliessung vnseres Willens zu leiden / vnd sich
 zu mortificieren / vnd wie mehr man in der Mortifi-
 cation zunimbt / vmb so vil mehr wachst man auch
 in der Reinigkeit der Liebe. Jesus / der die Nahrung
 solle seyn vnserer Liebe in dem Himmel / wo die Liebe
 vwendtlich rein seyn wird: ist auch auff Erden im H.
 Sacrament die Nahrung vnserer Liebe / die volgendes
 auffß höchst rein seyn soll / daß ist ohne einige Ver-
 mischung alles dessen / was nit Gott ist. Nun kan
 dieses nit geschehen / als durch den Todt aller Creatu-
 ren vnd vnser selbst / vnd diser Todt erlangt sich nit /
 als durch die Mortification oder Abtödrung / vnd
 durch daß Leiden alles dessen / was die Natur creu-
 riget.

Das 8. Capittel.

Fahret weiter fort von diser Materij.

Nach der H. Communion gedunckte mich /
 daß wie Jesus von seinem Göttlichen Vae-
 ter / in der hypostatischen Vereinigung die
 Wöde vey Erleuchtungen / vnd der wahren Liebe hat-
 te empfangen / er darvon seinen Freunden mittheile
 in der Sacramentalischen Vereinigung / vnd daß
 volgendes er ihnen eine Schuldigkeit aufflade / ebers
 von seinem Leben zu leben / vnd sich zu regieren durch
 eben seine eygne Erleuchtungen / vnd einzuireten in
 die Gleichförmigkeit seiner Ständen. Dieses Göttli-
 che Licht entdeckte mir vil wichtige Wahrheiten zu met-

ner Regierung. 1. Wüsse man niemahl ohne Leiden seyn; dann der Geist des Christenthumbs ist ein Geißel des Creuzes; die Gnaden / die es erheben / sind ein Frucht des Creuzes / vnd das Hochwürdigste Brodt / das sein Lust ist / gibet vnd spricht nichts ein als Meynungen des Creuzes: Venite mittamus lignum in panem ejus. Kombe laßt vns vnder sein Brodt Holz mischen. Jerem. 11. 2. Das weil Jesus vns die Keimigkeit seiner Liebe laßt erkennen / in deme er am Creuz für vns stirbt / wir sehen auch die Wahrheit der vnseren probieren oder bezugen sollen / in deme wir vns mit Liebe ans Creuz becken. 3. Er habe vnser Heyl nit gewürckt dann mittelst des Leidens / so ist es dann ein lauterer Verzug / hoffen / wir können anderst es würcken als durch Leiden. 4. Wüsse man grosse Auffmercksambkeit haben auff den Geist Jesu in vns / der bisweilen selbst vns die Creuz der Fürsichtigkeit verflucht / oder aber vns die Einsprechung gibe / selbst sie zu nehmen: man muß alle mit Freuden annehmen / oder mit Liebe sie suchen. 5. Das niemand seye / dann die Liebhabende Seel der Creuzen / welche die Weeg des Götts vnd die Götliche Süßigkeiten verkostet; dann Gott / der Vermehr vnd Gall in die weltliche Wollust vermischer / bezaubere / offermahl auff ein wunderliche Weiß vnser Leiden.

Ich empfienge auch diese Verständnuß in der heyligen Communion: Jesus seye ein Sonn / welche sein zeitlich Leben durch seye verfinstert worden / vnd welche jekund in dem Himmel ganz voller Licht vnd Glory ist. Nach der Maas / mit welcher die Se-

len Gemeinschaften haben an seiner Finsternuß / haben
auch sie Gemeinschaft vnd nemmen zu in seiner Glo-
ry: Warumb solte man dann die Armuth / die Ver-
achtung vnd das Creuz fliehen? Dann in deme dise
Ding der Seelen mit Jesu machen Verfinsterung
zu leiden / seynd sie der Samen einer vnendlichen Glo-

ry.
Warumb sieht man anders nichts in den Kir-
chen als Creuz? Auff allen Altären seynd Creuz / der
Priester der geht Mess lesen / tragt das Creuz auff sei-
nen Ornaten: in dem er Mess liest / machet er ein
große Menge Creuzer: wann er vns Communi-
ciert / gibt er zu erst vns den Segen mit dem Zeichen
des Creuzes; darauff daß leiste / daß er thut / in dem
er das H. Sacrament in der Hand haleet / vnd al-
ler bereite ist / es vns zugeben / geschicht es / daß er mit
der heiligen Hostia das Zeichen des Creuzes machet.
Man sagt auch so gar / daß vor Zeiten die Christen /
welche es in ihre Hand empfangen / sie in Form des
Creuzes zusammen gelegt haben / namblich die rechte
vber die lincke. Was können wir auß disem allem
lehren / dann nur / daß der Christ / welcher Commu-
niciert / müsse gecreuziget seyn? vnd wie er in Mitten
der Creuzen Communiciert / muß er sein Leben in
Mitten des Leidens zu bringen.

Mein Gott / wann wird ich die Übung eines
ganz gecreuzeten Lebens anfangen / eines Christli-
chen Lebens / vnd eines ganz vbermenschlichen? Wann
wird ich die Armuth / die Verachtungen / die Schma-
chen / die Vngerechtigkeiten leiden? Mein Gott!
daß heut ich anfangen dir dienen vnd vber alle Men-

nungen der Natur daher zugehn / welche Natur flüchtig
geopffert muß werden; daher muß ich mich nit be-
grüben ab denen Sachen / die mich arm machen vnd
verführen; wie ärmer / so vil mehr der Welt gestor-
ben. Wann ich rechte daran wäre / solte ich auch
gar in äußerlichen / arm leben / vnd schlecht / vnd ab-
schätzig seyn in den Augen der Menschen / nach dem
Exempel Christ / welcher dreßßig Jahr wie ein Dien-
tnecht in einem Werckladen gewesen ist. So wil
dann ich ohne Vnderlaß nach dem Widerspil des
nizen zihen / was die Welt durch ihr Klugheit des
Fleischs hoch achtet; vnd dises nur bald / weil ich
schon alt bin / vnd ich noch nit hab angefangen. In
dem ich abschätzig worden bin nach der Welt / wil
ich mich gleichförmig erzeigen meinem Beruf / de-
mich zur Armute vnd zu dem einsamen Leben berufet.
Ich wil Frid haben / vnd ein Mensch des Gebets
seyn! Stehe mir bey mit deinen mächtigen Gnaden.
O Jesus! vnd daß ich verharre.

Lasse vns Jesu folgen / mein Seel / er warte
ret wie ein Riß von dem ersten Augenblick seines Le-
bens in den Wegen der Erdemühtigung vnd des
Leidens / darauff ihne sein Vatter gesetzt hat / vnd
all sein Sorg ware / seinen ewigen Anschlägen vber
ihne mitzuwürcken. Lasse vns dapffer ihne nachgeh-
wann wir seinen ewigen Anschlägen vber vns wollen
mitwürcken. Lasse vns frech daher gehn in den rau-
hen vnd heyligen Wegen Jesu / vnd nit fürchten
vnserer natürlichen Schwachheit / weil auch er sein
Menschheit nit hat gefürchtet / in deme er gehor sam
worden bis in Todt / vnd in den Todt des Creuzes.
Lasse

lasse vns alles daß jenige für ein Thorheit halten /
was seiner Weisheit zu wider ist / vnd sein einmahl
recht alle Ding verlassen / ihme allein zu folgen.

Das 9. Capittel.

Die andere Wirkung der Communion ist /
vns verwandlen.

Ich hatte disen Gedancken / der nach der H.
Communion mich starck beschäftizete / disen
langen Morgen hindurch / die fürnehmste
Wurckung der Communion seye ein innigliche Ver-
einigung mit Jesu fürzubringen. Dese Vereinigung
ist ein vollkomne Zugesehlung mit seinen Ständen
vnd Geheimnissen. Dese Zugesehlung ist daß / was
man nambszet eine Verwandlung in Gott / welche ein
Persohn ganz Göttlich macht / ganz in den Neigungē /
vnd in deme was Gottes ist / also daß sie Göttlich wird
durch die Gnad; in dem sie keine andere Neigungen
hat / dann die eines Gottes / sie lebt von dem Leben
Gottes / sie athmet nit dann Liebe vnd Ehr Gottes.

In diesem Gesichts / daß mir sehr klar erschine /
sah ich die Widerträchtigkeiten vnd Invollkommen-
heiten der pur natürlichen Meynungen / vnd Wer-
cken: ich ensetzte mich ab der Blindheit der Menschen /
daß sie ein natürliche Neigung also hoch achten / in
Ansehung der vnendlichen Widerträchtigkeit / die sie
in sich begreiffet. Niemahl / wie mich gedunckte / hat-
te ich so wohl erkent / wie vil daran gelegen / daß man
mit allen Kräfften vmb die Vollkommenheit sich bewer-